

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Erzpreis monatlich. — Monatspreis: Belegpreis RM. 2,00, mit Mitteldeutsche Nachrichten und damit verbundenem Lieferungsvertrag RM. 2,20. — Tagesbelegpreis: 60 Pfennig (Sonntag) und 70 Pfennig. — Im Falle späterer Preisänderung (Steuern) behält sich Anstalt vor Änderung der Preisgestaltung.

Einzelpreis für den 10. Jahrgang: 180 Pfennig (10 Pf. im Vorauszahlungsfall). — 50 Pf. — für 60 Hefen in 10 Hefenpaketen 10 Pf. im Vorauszahlungsfall. — 50 Pf. — für 60 Hefen in 10 Hefenpaketen 10 Pf. im Vorauszahlungsfall. — 50 Pf. — für 60 Hefen in 10 Hefenpaketen 10 Pf. im Vorauszahlungsfall.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Dienstag, den 16. August 1932

Nummer 191

Das Kabinett an der Luftbaurbeit.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung.

Neue Feststellungen zur Unterredung Hindenburg-Hitler.

Entsprechend der noch am Sonnabend an den Reichspräsidenten von Papen gerichteten dringlichen Aufforderung des Reichspräsidenten bereitet die Reichsregierung mit Hochdruck ein Arbeitsbeschaffungsprogramm vor. Dieses Programm verfußt auf den allerwichtigsten Wegen die Wirtschaft wieder zu beleben und Arbeitslose in Brot zu bringen.

Neben der Erweiterung des freiwilligen Arbeitsdienstes bis auf 200.000 Beschäftigte, die Arbeiten wie Entwässerungen, Bodenkultur, Wegbau und Wegeverbesserung leisten sollen, die in der freien Wirtschaft keine Befähigung nicht erwerbbar wären, bereitet das Reichsverkehrsministerium Entwürfe, die der Seidung auf dem Seande und der Stadtrückbildung dienen. Reichswirtschaftsministerium und Reichspostministerium bereiten neue Vorschläge der Reichsbahn und der Reichspost vor. Es handelt sich hier um die Erneuerung des Oberbaues der Reichsbahn, des Streckenbaues, Ermöglichung von Gütersparwegen, den Kleinwohnwagen usw. 12 Millionen Reichsmark sind vorgesehen, um 400.000 Tonnen Schiffe abzubauen, durch die 3000 Arbeiter beschäftigt werden sollen.

Die entscheidende für eine Reihe von Arbeitswegen noch keineswegs gelöste Frage ist die der Finanzierung. Schon in der vorigen Woche waren Gerüchte im Umlauf, die von Herren Ministerialräten des Reichsbankpräsidenten Lutzner wissen wollten, die zu einem Konflikt mit der Reichsregierung geführt hätten. Die Gerüchte sind jetzt infolgedessen in Abrede gestellt, als die Reichsbank nach wie vor bereit ist, jeden reibungslos ablaufenden Verkehr der Reichsbankpräsidenten Lutzner wissen wollten, die zu einem Konflikt mit der Reichsregierung geführt hätten. Die Gerüchte sind jetzt infolgedessen in Abrede gestellt, als die Reichsbank nach wie vor bereit ist, jeden reibungslos ablaufenden Verkehr der Reichsbankpräsidenten Lutzner wissen wollten, die zu einem Konflikt mit der Reichsregierung geführt hätten.

Anfrage gegen die Vollmacht Dr. Lutzners in allen Geldsachen werden jetzt auch von den liberalen Vorkämpfern erhoben, die bisher immer für Dr. Lutzner eine ganze Brücke. Am bekanntesten hören wir, daß die Nationalsozialisten mit aller Entschiedenheit Lutzners Abgang fordern.

An der Berliner Börse gehen von neuem Gerüchte über eine Zwangsaktion in beträchtlicher Höhe, doch sagt niemand, woher diese Information kommt. Man nimmt an, daß es sich um ein solches Wirtschaftsprogramm, die vor dem 20. August durch Notverordnung geschieden würde, auch die parlamentarische Lage stark beeinflussen könnte, da keine den Staat nicht vereinzelte Partei den Wiedererhalten der Reichsregierung zu sabotieren in der Lage wäre.

Die Auffassung des Zentrums geht nach den letzten Ereignissen dahin, daß auf eine Koalition mit den Nationalsozialisten bei dem jetzigen Stande der Dinge nicht leicht zu rechnen sei, einmal würden die Forderungen der Nationalsozialisten zu hoch sein, daß das Zentrum sie unmöglich bewilligen könnte; in dem anderen befindet sich ein Präsidentenwahlkampf für den Fall, daß dem Reichspräsidenten v. Hindenburg ein Koalitionsministerium aufzusuchen werden würde.

Alle Vollmachten für Papen.

Man hört aus zuverlässiger Quelle, daß der Reichspräsident von Hindenburg vor seiner Rückkehr nach Mecklenburg Herr von Papen alle Vollmachten „zur Durchführung seines Programms“ gegeben hat. Man kann annehmen, daß darin auch die Auflösung des Reichstages enthalten ist, wenn die Ministeranträge gegen das Kabinett eine Mehrheit finden.

Zur Erklärung eines Berliner Monatsblattes, daß Adolf Hitler die SA, auf acht Tage beurlaubt habe, wird von der Pressestelle der NSDAP erklärt, im Braunschweig sei nichts davon bekannt.

In der amtlichen Mitteilung über die Besprechungen des Reichspräsidenten mit Adolf Hitler vom letzten Sonnabend wurde erklärt, daß der Reichspräsident die Ansprache Hitlers abgelehnt habe, weil Hitler nicht nur die Übertragung des Kanzleramtes, sondern auch die gesamte Reichsregierung als ein solches in Betracht für sich gefordert habe, während in einer nationalsozialistischen Darstellung über die Besprechungen nur davon die Rede war, daß Hitler die „eindeutige Staatsführung“ gefordert habe.

Von zentraler Stelle wird nochmals das Bedauern der Reichsregierung darüber unterstrichen, daß es zu keiner Vereinigung der Nationalsozialisten in die Regierung gekommen ist, obwohl doch gerade die jetzige Reichsregierung es gewesen ist, die den Nationalsozialisten den Weg in jeder Hinsicht freimacht habe. Die Schuld an dem Scheitern der Verhandlungen trifft ebenfalls keineswegs den Reichspräsidenten oder die Reichsregierung. Es sei kein Zweifel daran, daß Adolf Hitler in seiner Unterredung mit dem Reichspräsidenten die Stellung beantragt habe, die sich Mussolini nach dem Marsch auf Rom erworben habe. Was die Forderungen des Reichspräsidenten betrafen, die Reichsregierung habe in jeder Hinsicht Zustimmung gegeben, so seien solche Forderungen nicht nur von Hitler selbst, sondern auch von anderen maßgebenden Führern der Nationalsozialisten in ganz eindeutiger Weise abgelehnt worden. Die Herren hätten verstanden, daß vom Reichspräsidenten der Reichspräsidenten abgetragene Regierung zu verlieren. Reichlich seien diese Zusicherungen niemals bekräftigt worden.

Das Gerücht, die Reichsregierung habe nach der Unterredung einvernehmlich mit dem Reichspräsidenten eine neue Regierung gebildet, ist ebenfalls ohne jeden Grund als Falschmeldung zu bezeichnen. Es wird erklärt, es bestehe kein Zweifel darüber, daß die Reichsregierung vor dem Reichstag treten werde.

Papen und Schleicher zur Lage.

Interviews für dänische Zeitungen.

Die Koppenhagener „Berlingske Tidende“ bringt eine Unterredung des englischen Lord Stirling mit dem Reichspräsidenten v. Papen. Das Blatt bemerkt einleitend, daß Stirling durch besondere Freundschaft mit v. Papen verbunden sei. Papen äußerte sich zuerst über den Ausgang der Reichstagswahl. Er Papen, glaube, daß das deutsche Volk die SA, von Papen regiert zu werden. Er halte es nicht für notwendig, daß eine Regierung bestimmte Parteien hinter sich habe. Auf eine weitere Frage antwortete Papen, daß bei den gegenwärtigen politischen Verhältnissen in Deutschland es ganz unmöglich sei, die Frage der Monarchie zu erörtern. Was die Frage der privaten Schulden in Deutschland betreffe, so könne er sagen, daß man sich überall gleich bemühe, die Schulden zu zahlen. Man müsse aber bedenken, daß die Zahlungskraft Deutschlands in hohem Grade von seiner Ausfuhr abhängt. Nur durch gegenseitiges Vertrauen könne die Weltwirtschaft wieder gebunden.

Auch der Koppenhagener „Politiken“ veröffentlicht das Ergebnis einer Unterredung, aus der Papen mit dem Reichspräsidenten v. Schleicher. Er sagte u. a., man müsse es verstehen, die Verantwortung zu tragen, einerseits, ob man wisse, was man wolle oder nicht. Der Reichspräsident v. Papen habe die Unterredung mit dem Reichspräsidenten v. Schleicher, er tue es nicht und dann tue er es nicht. Um ein Volk führen zu können, müsse man im Besitz eines reinen Gemüses sein. Man müsse an Götter oder an Friedrich den

Partei nichts, Deutschland alles.

Am „Tag“ nimmt der deutschnationale Landtagsabgeordnete Nord zu der durch die Abgabe der NSDAP geschaffenen Lage unter der Überschrift „Alaruna“ in einem Artikel Stellung, der in einer Vorbemerkung als die Stellungnahme der DNVP bezeichnet wird. Es heißt darin u. a.:

Die Regierung Papen wird sich jetzt klar werden müssen, daß es für sie keine Stützung auf parlamentarischen Gebiete mehr gibt. Von allen Fraktionen der Reichstages habe sie nur noch bei der deutschnationalen Volkspartei Unterstützung, wenn sie wirklich gewillt ist, alle Konsequenzen aus der Lage zu ziehen. Weder dieser Reichstag noch ein neuer, weder der preussische Landtag noch ein neuer, werden ihr die Mehrheit bringen. Nachdem die große nationale Partei sich der positiven Mitarbeit an der Beseitigung von Parlamentarismus verweigert hat, muß die Regierung, gestützt auf ihre eigene Verantwortung, auch vor der Revolution stehen und nicht an Rücksichten denken. Dazu wird es aber notwendig sein, daß jetzt alle hemmenden Kräfte, die noch in der Regierung bestehen vorhanden sind, rücksichtslos ausgeschaltet werden. Es ist unmöglich, daß alle die Halben und Vollen herangezogen, weil die „Mittler“ der Grundstein einer überparteilichen Regierung sei. Nur rücksichtslos zu Boden und Zusammenfallen müssen in diese Zeit. Formalen dürfen keine Hindernisse sein, um Deutschland zu retten. Der Kaiser, der heute eine so große Macht hat, wird wenn er jetzt, doch er lie allen sein Trug lassen will, die Menschen, denen Partei nichts, Deutschland aber alles ist, hinter sich haben. Will die Reichsregierung so handeln, dann ist eine Klärung erfolgt.

Neue Terrorakte in Ostpreußen.

In dem ostpreussischen Städtchen Biala ereignete sich in der Nacht zum Sonntag ein neues Bombenattentat. Gegen das Schlafzimmer des jüdischen Kaufmanns Samuel ... Bombe geworfen, die jedoch ihr Ziel verfehlte und an ihrer Stärke erschütterte. Die alarmierte Polizei fand schreckliche Sprengstoffe vor. Die Ermittlungen dauern noch an.

Sonntagvormittag überfielen Kommunisten einen Beamten der Polizeistation in Altemein und schlugen darauf auf ihn ein. Der Beamte wurde schwer verletzt. Die alarmierte Polizei fand schreckliche Sprengstoffe vor. Die Ermittlungen dauern noch an.

In der Angelegenheit der Holsheimer Dandaratenausschüsse sind neuerdings drei weitere Verhaftungen erfolgt. Die Namen wurden Dr. med. Koerdt, Weichmann, der Siebler Martin, Karlmannsohn, und der Landwirt Klaus Guth, Deubers b. Schlichting; alle drei gehören der NSDAP an.

Die Lage am Wochenanfang.

Hindenburg und Hitler sind aus Berlin abgereist. Das Kabinett von Papen-Schleicher bleibt, so wie es auf zwei Jahre, nach einem anderen Ministerium (wenn man es auch bemerkt hat) auf vier Jahre von Reichspräsidenten zur Durchführung seines „ar“ Reformprogramms ernannt ist. Die große nationalsozialistische Regierung wird nicht mehr an dem nunmehrigen Stand der Dinge ändern können, ebensowenig die Parteien der Reichstages und Landtagsparteien, die im zweiten Teil dieser Woche beginnen.

Die Ausschaltung der Parteien aneigenschaft vor Grund zur Vertagung des Kabinetts von Papen. Heber die Vertagung der alten Preußensouveränität man den Weg zur einheitlichen Macht im Reich und in Preußen. Das über ist erst der Anfang. Nicht nur die Reichsverfassung, sondern auch die preussische Verfassung steht vor einer völligen Umänderung, die nicht parlamentarisch nicht zu lösen ist. So muß dem ersten Schritt der zweiten folgen. Im Reich und in Preußen heißt es: Umwertung der Parteien unter Neuordnung der Verfassung, der Verhältnisse, der das Reich aberschließt, die in der deutlichen Geschichte war die Stunde erfüllt als fest.

Hitler wurde die Macht verweigert, weil seine Verurteilung den offenen Kampf mit dem Parlament bedroht hätte. Auch das Kabinett von Papen wird nicht mehr an dem Reichstag nicht beugen. Aber es will die Schuld, daß man Reformpläne einschneidender Art nicht durch Parteibedenken und Parteibehältnisse durchführen kann, durch das Parlament selbst bezeichnen lassen. Und die Wege verhalten, aber das Ziel bleibt das gleiche.

Die Parlamentarier in Deutschland hat vorläufig ihr Ende erreicht. Mit dieser Laute müssen sich Preußen und Reich des Parlamentarismus abfinden.

Am 16. August beginnt die neue Ära. Die Großen in dieser Woche. Sozialdemokraten und Kommunisten haben bereits Ministeranträge eingebracht. Die Weisheit des Zentrums stehen noch aus. Die Nationalsozialisten, deren Forderungen für das Reich abschreckend sind, könnten auch in Preußen jetzt in die Opposition gehen und damit dem Reichspräsidenten, also dem Reichspräsidenten, ernie Stunden bereiten. Denn man will zwar, wenn das Parlament opponiert, den Reichstag auflösen, aber man hat nicht die Macht, um diesen Schritt zu tun. Die preussische Verfassung, die den Reichspräsidenten ernie Stunden bereiten. Denn man will zwar, wenn das Parlament opponiert, den Reichstag auflösen, aber man hat nicht die Macht, um diesen Schritt zu tun.

Größerer Sturm zieht im Reichstag heran. Alara Reffin, die russische Neoparlamentarier, wird sicher von den Nationalsozialisten nicht mehr beibehalten werden, ihre von Moskau voranschreitenden Nationalstrebe für den Volksemissus zu halten. Das nicht schon heute fest. Die Kommunisten aber sind entschlossen, Gewalttaten gegen ihre Führer abzumachen. Was die Nationalsozialisten, die sich an der Regierung beteiligen, haben bereits, daß sie der Eröffnungssitzung des Reichstages nicht beizuhelfen werden. Jedenfalls wird ein Massenaufruf der Polizei in der Nähe sein müssen.

In der zweiten Reichstagsitzung beginnt die politische Debatte.

Nationalsozialistische Erklärung.

Die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP veröffentlicht unter der Nationalsozialistischen Korrespondenz unter der Überschrift „Hitlers Mein“ ausführliche Betrachtungen, in denen es heißt: Hitlers Ablehnung der Weisungsleistung unter der Herrschaft von Papen war eine Tat, die Geschichte werden, ihre von Moskau voranschreitenden Nationalstrebe für den Volksemissus zu halten. Das nicht schon heute fest. Die Kommunisten aber sind entschlossen, Gewalttaten gegen ihre Führer abzumachen. Was die Nationalsozialisten, die sich an der Regierung beteiligen, haben bereits, daß sie der Eröffnungssitzung des Reichstages nicht beizuhelfen werden. Jedenfalls wird ein Massenaufruf der Polizei in der Nähe sein müssen.

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or bleed-through.

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page or bleed-through.

grundlegende Neuordnung der Dinge in Ansehung... Das ist der Wille des deutschen Volkes... Demgemäß hat Adolf Hitler die Führerschaft...

der Reichsregierung gefordert. Von der alleinigen und ausschließlichen Übernahme der Regierung ist seitens der NSDAP nicht die Rede... Adolf Hitler behandelt hat, wird die Zukunft...

Der Schwede Cassel bekennt sich zur Zinsrentnug auf Dr. Hugenbergs Grundlage.

Am Montag beschloß sich Professor Gustav Cassel im Stöckhholmer 'Svenska Dagbladet' mit der Frage von Deutschlands Schulden und kommt dabei auf Hugenbergs Vorschlag zu sprechen... Zuerst müßte der Freizins in die Höhe gebracht werden, etwa auf den Stand von 1928...

Unternehmerlust hervorgerufen werden, und wenn man auf vollständigen Ausnutzung der produktiven Kräfte gelangt ist, müßten die Schulden bald unbedeutend erscheinen... Die Zahlungsfähigkeit durch die Zinsrentnug...

Die Wahlrechtsvorlage.

Ueber die kommende Wahlrechtsvorlage der Reichsregierung hört man die ersten Verlautbarungen... Die Verfassungsrede des Innenministers v. Gans in Reichstag hat die Unirritie der neuen Vorlage schon veranlaßt.

Auf dem Umweg über ein norddeutsches Land erfährt man, daß das a. t. t. i. v. Wahlrecht gestiftet wird... Die Wahlpflicht wird nicht durch Strafen an Geld oder Freiheit erzwingen...

Abschaffung des irischen Senats.

In einer Rede in Castlebridge teilte der irische Unterstaatssekretär Boland mit, daß der Valera die Absicht habe, ein Gesetz zur Abschaffung des irischen Senats einzubringen... Die entscheidigste Maßnahme des Valeras ist von geradezu revolutionärer Bedeutung...

Sondergericht über den Ohlauer Bluffsonntag

Alle Angeklagten wollen sich herausreden. — Reichsbanner-Zusammenziehung und Latenbewaffnung zugegeben... Am Montagvormittag begann vor dem Sondergericht in Wrig der auf 8 Tage beschleunigte Prozess gegen den Reichsbannerführer Burnitz und Genossen... Die große Schwurgerichtsstube wurde einige Umdenker erfahren, um die 43 Angeklagten aufnehmen zu können.

Der Arbeiter Karl Wlach, der Ortsgruppenführer des Ohlauer Reichsbanners, gibt an, den Vordrat des Kreises Ohlau aufgefördert zu haben, den nationalsozialistischen Durchmarsch nicht zu genehmigen... Der Arbeiter Herbert Bannitz hat das Reichsbanner einen Umzug in Ohlau veranlassen würde...

Paris erwartet deutschen Vorkloß in der Kolonialfrage.

Unterredungen, die der ehemalige Unterstaatssekretär im Kolonialministerium, Vindenskiöld, mit Reichsminister von Papen und Reichsheimminister von Neuvath hatte... Paris erwartet deutschen Vorkloß in der Kolonialfrage.

Verzweigte Ernährungslage in Sowjetrußland.

Das Stöckhholmer 'Dagens Nyheter' meldet aus Moskau: Die verzweigte Ernährungslage der Sowjets hat zu einem neuen Dekret Zelinins geführt... Die Verzweigte Ernährungslage in Sowjetrußland.

etwa 80 Reichsbannerleute zusammengezogen

hatte. Nach der Anklage wirkte sich gerade diese Zusammenziehung der Reichsbannerleute später in verhängnisvoll aus... Die Polizei sei durch das Reichsbanner weiter bedroht noch behaupten worden.

Der Reichsbanner-Ortsgruppenführer Kaufmann Adolf Holtschach aus Stanowitz gibt für seine etwa 18 Mann starke Nachbarschaft an, daß man durch Reichsbanner in Ohlau aufgehalten worden sei... Arbeiter Ernst Müller aus Ohlau von der Roten Hilfe, der als Nachbarschaft verdächtig wurde, gibt an, sich nur in seiner Eigenschaft als ausgebildeter Sanitäter am Kampfsitz aufhalten zu haben.

Nach einer mehr im Reichstag.

Die Feststellung des endgültigen Wahlerebnisses... Der Reichswahlaustrich hielt am Montag im Statistischen Reichsanwalt eine öffentliche Sitzung zur endgültigen Feststellung des Wahlerebnisses... Die Stärke der einzelnen Parteien stellt sich danach folgendermaßen:

Der kommunistische preussische Innenminister Dr. Bracht hat den Bundesrat vom 25. Oktober 1930, durch welchen die Beteiligung für den 'Verband der Sozialpolitischen Parteien in Preußen'... Die Direktoren der Preussische, Dr. Cassirer und Pöfel, sind nach einer Weisung Berliner Wähler von der kommunistischen preussischen Regierung abberufen worden.

Neues vom Tage

7 Personen im Rhein ertrunken. 1 Mann vom Bliz erschlagen.

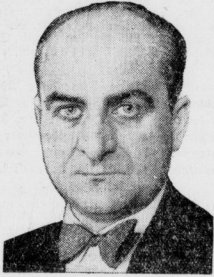
Die furchtbare Hitze des Sonntags hatte wiederum zahlreiche Menschen bei Düsseldorf an den Rhein getrieben, um ein kühles Bad zu nehmen. Hierbei ertranken an verschiedenen Stellen nicht weniger als 7 Menschen, 1 Junge und 6 junge Männer. Besonders tragisch war der Fall eines Spaziergängers, der sich von einem Badler überleben ließ. Als man in der Mitte des Flusses war, bemerkte plötzlich ein anderes mit 2 Damen besetztes Badelfloß. Der Spaziergänger sprang kurz entschlossen ins Wasser und holte eine Dame nach der anderen aus den Wellen und brachte sie ins Boot. Als er nun noch das gefeuerte Boot holen wollte, verließen ihn offenbar die Kräfte und der mutige Retter verlor in den Fluten.

Außer diesen 7 Todesopfern, wurde am Abend noch der Plasmetier eines Tennisplatzes vom Bliz erschlagen.

Die „Niobe“ vor Friedrichsort.

Montag um 18 Uhr fuhr der Schlepper mit der „Niobe“ langsam durch die Friedrichsorter Enger. Der Schlepper „Simon“ schleppt den Berg „Hed“, unter dem die „Niobe“ hängt. Am Hed ist ein zweiter Schlepper verankert. Bei Friedrichsort soll die „Niobe“ auf Grund gefest und geborgen und die Toten geborgen werden.

Zum neuen Leiter des Berliner Rundfunks ernannt.



Dr. F. C. Duse ist nach der Aboberufung des bisherigen Intendanten Reich zum kommissarischen Leiter des Berliner Rundfunks bestellt worden. Dr. Duse war zuvor Programmleiter der Reichsrundfunk-Gesellschaft.

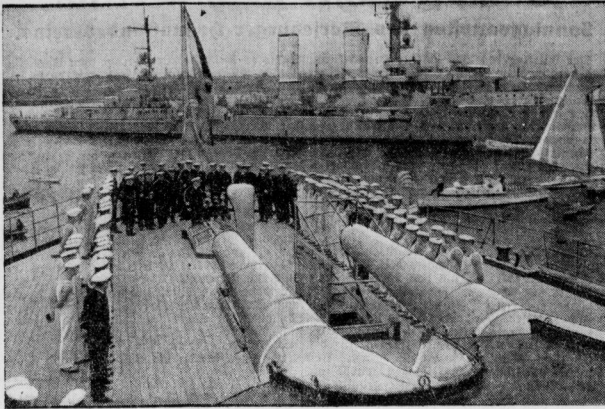
Beim Rundflug abgestürzt.

Die Masaryk-Flieger-Viagra veranstaltete einen Rundflug in Lobositz bei Trebmitz, wobei auch Rundflüge vorgenommen wurden. Unter anderen stieg der Flugzeugführer Stranz mit einer fünfköpfigen Kabinenmaschine aus. In einer Höhe von 1000 Metern Höhe über dem Flugplatz kam die Maschine plötzlich ins Schwanken und stürzte ab. Die 4 Insassen waren auf der Stelle tot, der Flugzeugführer konnte nur noch in schwerer Verletzung geborgen werden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Fünf Devisenschieber verhaftet.

Den Beamten der Berliner Zollverbindungsstelle ist es Ende der vergangenen Woche gelungen, eine neue Devisenschleppungsaffäre aufzudecken und fünf Personen festzunehmen. Bei den Festgenommenen handelt es sich um einen Reichsdeutschen und vier ausländische Staatsangehörige, und zwar Litauer und Polen, die deutsche Effekten für

Das Flotten-Wettrennen in Kiel.



Ein Bild vom dem Kieler Wettrennen der Marine-Kutter. Die Matrosen nehmen die letzten Instruktionen entgegen, bevor das Kommando „In die Boote“ gegeben wird.

ausländische Rechnung verkauft und den Erlös nicht, wie es die Devisennotenordnung vorschreibt, auf Exportkonto angelegt haben. Die Festnahme des einen Devisenschleppers erfolgte, als er gerade in einem Berliner Bankgeschäft Effekten verkauft hatte. Der Erlös der Wertpapiere im Betrage von 20.000 Reichsmark wurde ihm abgenommen und beschlagnahmt.

Gegen sämtliche fünf Devisenschlepper sind bereits vom Vernehmungsrichter Haftbefehle wegen Vergehens gegen die Devisennotenordnung und wegen Verbunkelungsgefahr erlassen worden. Mit Rücksicht auf die weitläufigen Ermittlungen der Zollfahndungsstelle und der Staatsanwaltschaft werden die Namen der Verhafteten und nähere Einzelheiten über den Umfang der neuen Devisenaffäre noch nicht bekanntgegeben.

Gegen die Kriegsschuldfrage.

Die Schlussfugung des österrischen Rates.

Die Genfer Schlussfugung des österrischen Rates für praktische Christenheit stand unter dem Zeichen der Weltwirtschaftskrise, deren verhängnisvolle Auswirkungen auf die weltlichen Schichten des deutschen Volkes der Präsident des deutschen evangelischen Kirchenausschusses Dr. Karler, Berlin, in eindringlichen Worten darlegte. Das deutsche Volk und die deutschen Kirchen hätten zu ihrer Freude bemerken können, daß sich für die Vögel Deutschlands in den kirchlichen Kreisen des Auslandes machendes Verständnis zeige. Er erinnerte dabei an die Kundgebungen einzelner Kirchen und hoher kirchlicher Würdenträger des Auslandes zur Kriegsschuldfrage und fuhr dann fort: Aber an dem realen Stand der Dinge haben viele überaus dankenswerten Kundgebungen bisher nichts ändern können. Das deutsche Volk empfindet es je länger desto mehr als untraglich, daß noch heute, 14 Jahre nach dem Ende des Weltkrieges, die gegen Deutschland erhobenen Diskriminationen aufrechterhalten werden und Deutschland unter die demütigenden Bedingungen entretender Sondernormen gestellt ist.

Der Rat, dem neben zahlreichen verantwortlichen Vertretern des Weltprotestantismus anlaufende Bischöfe, Altkatholiken und orthodoxe Würdenträger angehören, fordert in einer einstimmig angenommenen Entschließung eine Regelung der internationalen Schuldverhältnisse als Voraussetzung der Lösung der Weltkrise. Gleichzeitig ruft der Rat die Christenheit in aller Welt auf, alles zu tun, um den Kampf gegen die Arbeits-

losigkeit und ihre Folgen zum Siege zu führen. In einer weiteren Erklärung spricht der Rat seine herzlichste Unzufriedenheit über das bisherige Ergebnis der Abrüstungskonferenz aus und warnt vor einem oberflächlichen Kompromiß oder einer bloßen Scheinlösung.

Eine Giftdampfung bringt eine Jähre zum Kentern.

Eine Giftdampfung verurteilte bei Neponi in Solapur (Indien) das Kentern eines Dampfboots und führte dadurch den Tod von etwa 100 Menschen herbei. Die Jähre stieß bei der Ueberquerung eines überhöhenmittigen Flußes mit einem schwimmenden Baum zusammen, aus dessen Zweigen eine große Giftdampfung in das Boot herüberkroch. Die Dampfgase wurden in eine derartige Panik versetzt, daß sie alle nach einer Seite des Bootes strömten, so daß dieses kenterte. Etwa hundert Dampfgase fanden den Tod durch Ertrinken.

Drei Abfütze von der Campenwand.

Die Campenwand im Chiemgau hat wieder drei Opfer gefordert. Schon der Vorabend führte infolge Kältesens eines Steines der 18jährige Hilfsarbeiter Renner aus Rosenheim etwa 70 Meter tief ab und blieb tot liegen. An der Nordwand stürzte der 17-jährige Arbeiter Venn aus München dadurch ab, daß er von einem sich lösenden Stein auf die Brust getroffen wurde. Er wurde in lebensgefährlichem Zustand geborgen. An der Südwand verunglückte ebenfalls ein Alpinist, dessen Leiche noch nicht geborgen werden konnte.

Die Kabine war nicht brauchlicher.

Der Pariser Erfinder Albert Saunder, der ein Flugzeug mit doppelt ineinandergeschalteter Kabine konstruiert hat, durch die die Insassen beim Absturz vor Schaden bewahrt bleiben sollen, erlitt in den Bergen bei Nizza bei einem neuen Versuch einen Unfall. Er ließ sich mit seinem Apparat 25 Meter tief hinabstürzen. Das Flugzeug überschlug sich vor dem Aufprall, und die Kabine verlor sich auf dem Absturz. Jedoch gelang es ihm, die Voraussetzungen des Erfinders zu beweisen, er sich ohne jede Hilfe aus den Trümmern befreien konnte und mit einem Armbruch davonkam.

Die Ausrüstungsprüfung des Europafluges.

Am Montag wurde die technische Prüfung des Europafluges in Staaten fortgesetzt. Vollständig liegt bisher nur das Ergebnis der Ausrüstungsprüfung vor. Bei dieser wird festgestellt, daß die gemieteten Flugzeuge vielfach in ihrem äußeren Aufbau den Anforderungen genügen, die an ein modernes Touristikflugzeug gestellt werden müssen.

Am besten schnitten bei dieser Prüfung die polnischen Flugzeuge von Dłuski-Giechard und Hajan ab, die insgesamt 84 Punkte von den 107 bei dieser Prüfung zu gemessenden Punkten erreichten. Dann folgten mit 88 Punkten die Arba-Maschinen der Italiener, mit 71 bzw. 72 Punkten die Klemmflugzeuge von Luff, von Dierckow, Poff, Gumm, Balemold, Dirth und des Schweizer Flych. Dazu kommt noch der Engländer Garber, der ebenfalls mit einer Klamm an dem Wettbewerb teilnahm, es jedoch vorzog, Berlin zu verlassen, da er der Ansicht war, mit diesem Flugzeug nicht genügende Geheimnishaftigkeit zu haben. Außer diesem Wettbewerb der der deutschen Mannschaft verloren geht, ist auch ein französischer und zwar Puet, aus dem Wettbewerb ausgeschlossen und bei Berlin sofort verurteilt, da er infolge der für ihn schlecht ausgefallenen Bewertungen kaum Aussicht hatte, jemals noch auf einem einigermassen günstigen Platz im Gesamtresultat zu enden.

Kreuzer interessiert gehalten sich auch die Start- und Landprüfung, besonders die Startprüfung, bei denen die Maschinen fast fehlerfrei über das 8 Meter hohe Hindernis sprangen. Am Montag ist abgemacht, welche Vorschriften und ohne Ausfälle von Wettbewerbern infolge technischer Schäden ab.

Unwetter über Frankreich.

Ein schweres Unwetter, das sich in den Nachmittagsstunden des Sonntags über Paris und Umgebung entfaltete, hat irrtümlich großen Schaden angerichtet. Im Zentrum von Paris wurde eine Kirche vom Blitzschlag getroffen und stand wenig später in hellen Flammen. Verschiedene Feuerwehreinheiten hatten fündenlang zu tun, um den Brand zu löschen und das Gebäude vor der völligen Vernichtung zu retten. In der näheren Umgebung von Paris führte der wolkensbrunnartige Regen zu größeren Ueberschwemmungen, durch die ebenfalls bedeutender Schaden angerichtet wurde. Auch aus der Provinz werden zahlreiche Unfälle gemeldet. In Nienne in der Normandie wurden zwei Dorfbewohner durch Blitzschlag getötet.

Eine festschöpfige Familie vergiftet.

Eine furchtbare Tragödie hat sich in Neu-Serbis bei Tepitz abgepielt. Der Bergmann Krash hat festschöpfige Flize nach Hause gebracht, die einem festschöpfigen Familie verpölte. In der Nacht setzten sich bei den familienangehörigen heftige Vergiftungserscheinungen, so daß die Ueberführung ins Krankenhaus notwendig wurde. Drei Personen sind bereits gestorben, drei andere ringen mit dem Tode. Verstorben ist die die Flize unbeschädigt blieb, da sie ihr zu bitter schmeckte.

Dom einfürtzenden Brunnen verschüttet.

In Neumünster waren drei Arbeiter damit beschäftigt, die einen festschöpfigen Brunnen zu versetzen. Als die Arbeit größtenteils beendet war und die drei Männer zum letzten Male die Leiter zu dem 7 Meter tiefen Brunnen herabließen, stürzten plötzlich die Wände mit dröhnendem Gepolter zusammen und begrub die Arbeiter unter sich. Der Feuerwehrlang gelang es, durch vorzügliches Abwechseln der oberen Erdmassen von zweien der Verunglückten die Äoße freizubekommen. Erst nach 4stündiger anstrengender Arbeit gelang es, die zwei Arbeiter noch lebend herauszuholen. Eine Rettung des auf dem Brunnenboden liegenden dritten Arbeiters, war von Anfang an aussichtslos. Nach einstündigem Graben fand man seine Leiche.

Ein Name, allen Rauchern wohlvertraut: JUNO!

Diese gute, seit 37 Jahren beliebte Joselti-Cigarette geht noch heute unbeirrt ihren alten Weg und bietet gerade weil sie auf Zugaben, wie Wertmarken, Gutscheine oder Stickereien verzichtet, ihren Rauchern das köstlichste: Erlesene Tabake in vollem Format!



Ein Name von Klang!

Erlesene Tabake in vollem Format!

Aus Merseburg.

Hochsommerzeit.

Hochsommerzeit, wie bist du so köstlich, so lobens! Sei uns gefegnet, du Sonne mit deinen heissen Strahlen, mit deinem blendenden Licht.

Das Brot wird billiger!

Am gestrigen Montag hielt der 8. Bezirk des Germania Zweigverbandes deutscher Väterinnungen Zusammenkunft und Thüringen einen Ehemerksstag in Merseburger Stadtkeller ab, an dem die Vertreter von 11 Annungen teilnahmen.

freut und hat die manch köstliche Stunde beiseit, es war nicht vergebens, — aber was bleibt, was aus dem Verweilenden mit andern Farben wieder emporsteigt, was sich färbt und ausbildet, das laß nun mit dir geben.

Niemand soll mir die Hochsommerzeit scheitern, niemand soll fragen und feilschen unter der Hitze des Lebens. Es ist die Zeit der Starke, bewußten Kraft, es ist die Zeit der Bewährung, die Zeit des Reifens.

Vertilgung.

Wettervorhersage bis Mittwoch: im ganzen heiteres, etwas kühleres Wetter wahrscheinlich.

Dampferfahrt nach Wettin.

Sonntagsausflug des Merseburger Heimattundevereins.

Der Ausflug des Vereins für Heimattunde am vergangenen Sonntag führte viele seiner Mitglieder und Gäste in den beschaulichen Wald, bei dem die prächtigen Dampferfahrt auf der Strecke Halle-Wettin durchgeführt wurde.

Der Geologe erkennt in all diesen Formen und ihres inneren Beschaffenheit das Bild der Naturkräfte, die den Bau der Erde in den letzten 40 Millionen Jahren des Bestehens unseres Planeten festlegten.

Nach dem Karbon, so bezeichnet man auch die Zeit der Steinkohlewälder, begannen Vulkanische Ereignisse und bestreiten in zwei großen Ausbruchsepioden den unteren, großflächigen und den oberen, feinstkristallinen Lavaraporphyr in weiten Teilen an der alten Grenze.

Dann brach das Jochsteiner in einem schmalen Bufen von Holland über Mitteldeutschland nach Rußland in Europa ein. Zeitweise vom Wellenmeer abgegrenzt, dampfte über dem Meeresspiegel ein heißer Dampf aus dem und schied sich, als Kalk und Kieselsäure aus.

Zu Anfang des Mittelalters der Erde ist Mitteleuropa eine große Wüste, der Wind weht den Sand zu Dünen auf, und die Sandstöße schiffen und wegen am unheimlichen Geräusch scharfe Kanten und Blatternarben.

Nach langem Zeitraum treffen wir wieder die Zeichen des Festlandes, und eine Flora, die auf warmes Klima schließen läßt, bedeckt die Niederungen. In die Seen der dortigen

flutlosen Geländebefallen bringt vom Meer eine üppige Pflanzenwelt vor und gibt durch feinen Zerfall die Braunkohle. Die weiteren Formationen der großen Eisperiode und der Pleistozän verflochten dann die Schichten der Erde, die durch die großen Kaltstadien am Ausgange des Quartärs und zu Beginn der Neuzeit, durch Ausläufer und Umwälzungen ihre jetzige Oberflächengestaltung erhielt.

Das Ziel des Ausfluges, Wettin, erreichte man mit seiner Burganlage stolz und stolz aus dem Saaletal und beherrschte die rechts liegende. Der steile Hügel, der das Schloss und einen großen Teil der Stadt trägt, war bereits in den langen Zeiten der Vorgeschichte besetzt.

Merseburger Tauben auf Reisen.

190 Jungtiere zum letzten Übungsflug gefeiert.

Der Brieftaubenvogel-Verein „Heimatliche“ feierte 190 Jungtauben zum letzten Übungsflug „Grünwaldfliegen“ über etwa 50 Kilometer, um sie für die später folgenden Wettflüge vorzubereiten. Bei den „Übungen“ ist es dem Verein wiederum gelungen, viele Freile — darunter mehrere Erstflieger — zu erlangen.

Die Ergebnisse der einzelnen Wettflüge sind folgende:

In Rastlin wurden am 29. Juni 912 Tauben, davon „Heimatliche“, Merseburg, 128 Tiere geflüchtet, um 5 Uhr bei leicht bewölktem Himmel und guter Fernsicht im Freisicht gefeiert. Ernannt wurden 29 Freile. Außerdem hatte das letzte Paarpaar auf 6 vorher bezeichnete Tauben Herr Ewald fliegen.

Am Wettling Landseberg a. B. über 280 Kilometer, um 529 Tauben, von denen 706 „Heimatliche“ waren, wurden am 5. Juni 706 Ubr geflüchtet, hier konnten 10 Freile erlangen werden.

Beim Wettling Schönlanke, über etwa 300 Kilometer, erlangt der Verein 18 Freile, darunter 11 „Heimatliche“, Merseburg, 47 Tiere geflüchtet. Das Wetter war am 16. Juni am Heimatort sehr unruhig, die Tiere hatten heftig gegen Wind zu kämpfen. Trodem erzielte die erste Preisflüge eine Bestleistung von 995,2 Meter in der Minute. Als letzte Taube auf dem vorher bezeichneten Tauben erhielt Herr Paul Däne, Freile, den Wanderpokal des Vereins, und ist damit Amador auf die

beburg, die Kräfte, im Troibas, Ummenborfs, von dem Winkel, im Hades, der Kurbrandenburgische Wälder, die Dänische und zuletzt der Prinz Louis Ferdinand von Preußen Herren der Burg. Seit 1815 ist sie flaatliche Domäne. Doch hat der hallische Gesellschaftverein das Recht erworben, die in dieser Zeit vollständig vermauerteten Gebäude der Unterburg wegzuräumen und sie wieder einzurichten. Ein erfreulicher Anfang ist bereits durch die Renovierung des Mittelturmes und der anliegenden Räume gemacht.

Auch die Stadt selber zeigt viel Beachtenswertes: die für Betriebszwecke auf angelegte Kanalisation, den Marktplatz — ein Bild freibürgerlicher Beschäftigung — das Rathaus mit seinem stattlichen Turm, die Stadtkirche und die Erinnerung an die Zeit, als Wettin noch Mittelpunkt des Steinlohnbauwesens war. Dazu kommt, daß man von der Burg und von den die Stadt umgebenden Dünen prächtige Ausblicke genießen kann.

Erfüllt von den mannigfaltigen schönen Eindrücken konnten die Ausflügler an dem herrlichen Sommerabend ihre Heimfahrt antreten.

190 Jungtiere zum letzten Übungsflug gefeiert.

Der Brieftaubenvogel-Verein „Heimatliche“ feierte 190 Jungtauben zum letzten Übungsflug „Grünwaldfliegen“ über etwa 50 Kilometer, um sie für die später folgenden Wettflüge vorzubereiten. Bei den „Übungen“ ist es dem Verein wiederum gelungen, viele Freile — darunter mehrere Erstflieger — zu erlangen.

Zum Nationaltag der Inhaber über 800 Kilometer, an dem sich alle Vereine Deutschlands, die nach dem „Heim“ reisen, beteiligen, feierte der Bund Mitteldeutscher Reisvereine am 16. Juni 1932 in Merseburg, 11 entließen.

Auch dieser Flug war von schlechtem Wetter begleitet, so daß die Tauben nur sehr unruhig abflog. Die Tauben wurden am 16. Juni, bei bedecktem Himmel und guter Fernsicht um 4.40 Ubr aufgeflogen, traf die erste Taube bei Herrn Hermann Schmidt, Unteraltersburg 10, am Montag, den 18. Juni, mittags um 12 Uhr ein. Die zweite Taube erhielt Herr D. Heide, die dritte Herr Schenke, die vierte Herr F. H. außerdem erzielten Freistauben von diesem Flug zurück die Herren Paul Däne, Freile, Albert Eiler, Merseburg, Wolf, Niederbunna, und Eric, Freile.

Anfolge eingetretener Verluste und Ueberanfertigung der zurückgebliebenen Tauben auf den vorher genannten Flügen war die Beteiligung an dem Wettling a. B. über 500 Kilometer sehr gering. 155 Tauben starteten am 31. Juni um 4.50 Ubr bei guter Fernsicht und leicht bedecktem Himmel. Die erste Taube traf hier in Merseburg am Montag, den 1. Juli, um 6.15 Ubr, bei Herrn F. H. ein. Weitere Tiere folgten bei den Herren Paul Däne, Wolf und Albert Eiler.

Das Programm

des 13. Reichsfrontsoldatentages.

Der 13. Reichsfrontsoldatentag, der in diesem Jahr in Berlin abgehalten wird, ist am Donnerstag, den 1. September abends 8.15 Ubr mit einer Festvorstellung in der Krolloper bei der das Frontsoldatenschauspiel „K-5 Ubr 30“ von Freiler von



3. u. 4. September 1932 in Berlin

13. Reichsfrontsoldatentag

Beim zur Aufführung gelangt. Am Freitag, den 2. September, findet im Sportplatz die große programmatische Kundgebung statt, bei der die beiden Bundesführer Seidte und Duerberg sprechen werden. Die Veranstaltung am Sonnabend

im Grünwaldstadion wird dann Bilder aus der praktischen Arbeit des Stahlhelms zeigen. Der Stahlhelm-Wehrsportabend beginnt nachmittags um 6 Ubr. Sämtliche Gruppen des Groß-Berliner Stahlhelms sind an dem Wehrsportvorführungen beteiligt. Ihnen folgt dann der Aufmarsch über 80 Stahlhelmschwärme und den dazu gehörigen Spielmannszügen, die nach der Leitung des Obermusikleiters K. u. G. fungieren. Fahnenaufmarsch, Reichsflughafenwert und abschließend der große Zapfenkreis bilden die weiteren Programmpunkte. Am Sonntag, den 4. vollzieht sich dann der große Aufmarsch zum Frontsoldatentag mit Ansprache der Bundesführer, Fahnenweihe und dem hunderttausenden Vorbeimarsch der Landesverbände. Am Montag, den 5. September abends findet noch ein abschließendes kameradschaftliches Zusammenfeiern der in Berlin geborenen Stahlhelmschwärme im Konzerthaus Clou statt.

„Das neue Italien“

Heute abends 8.15 Ubr veranstaltet die Kulturpolitische Abteilung der DDFW, im „Cafino“ einen Deutschen Konzilabend. Folgende Konzilme werden gespielt: „Macht hinter Brügel“, „Nationalsozialistische Massenveranstaltungen bei einer Stillverammlung“, „Das neue Italien“ und „Deutsche Stilleben im Osten“ — Heute nachmittags um 4 Ubr findet eine Schillervorstellung mit dem älteren Brögger statt. Näheres im Inserat vom 13. August!

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Arbeitsgruppe der DDFW, heute abend 8.15 Ubr, findet im „Cafino“ einen Deutschen Konzilabend. Folgende Konzilme werden gespielt: „Macht hinter Brügel“, „Nationalsozialistische Massenveranstaltungen bei einer Stillverammlung“, „Das neue Italien“ und „Deutsche Stilleben im Osten“ — Heute nachmittags um 4 Ubr findet eine Schillervorstellung mit dem älteren Brögger statt. Näheres im Inserat vom 13. August!

Vater Staat bezahlt alles — auch die verlorenen Prozesse des Herrn v. Sarnack.

Wie noch erinnertlich sein dürfte, hatte vor einiger Zeit der frühere sozialdemokratische Regierungspräsident v. Sarnack in Merseburg in einer sozialdemokratischen Versammlung in Halle den sozialdemokratischen Oberbürgermeister befehligt und war deshalb vom Gericht zu einer Geldstrafe von 100 RM, und zur Tragung der Kosten verurteilt worden. Ihm war auch die Erhaltung der Rollen anvertraut worden, die Oberbürgermeister Duerberg für die Annahme eines Anwalts erstatten lassen.

Das war Herrn v. Sarnack natürlich sehr unangenehm, er verurteilte die Rollen von sich abzumüssen. Statt sich aber nun an die sozialdemokratische Parteikasse zu wenden — er hatte ja als Sozialdemokrat im Interesse der Sozialdemokratischen Partei, also Sozialdemokraten, gesprochen — wandte er sich an seinen Vorgänger, den sozialdemokratischen Minister des Innern, Herrn Seering, seinen Parteifreund. Und siehe da, er fand ein williges Ohr!

Zunächst wurde durch besonderen Erlaß bestimmt, daß die 100 RM. Strafe auf die Staatskasse zu übernehmen seien.

Ein zweiter Ministererlaß ordnete an, daß auch aus der Hand von Herrn v. Sarnack an seinen Anwalt zu zahlenden Gebühren durch die Staatskasse gezahlt werden sollten.

Und schließlich wurde durch einen dritten Ministererlaß verfügt, daß auch die Rollen, die v. Sarnack an Oberbürgermeister Duerberg als Erlaß seiner Anwaltskosten zu zahlen hatte, ihm aus der Staatskasse ersetzt werden sollten.

Auch Polizeibeamte dürfen wieder national sein.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der kommissarische Preussische Innenminister Dr. Brüggemann den Bundesrat vom 23. Oktober 1930, durch den die Verpflichtung für den national eingestellten Verband der Schutzpolizeibeamten Preußens während des Dienstes und in den Unteroffizier sowie der Vertrieb der Zeitungs- und preussische Schutzpolizei in den Unteroffizier unterstellt worden, durch einen neuen Bundesrat an alle staatlichen Polizeibehörden aufgehoben und angeordnet, daß der amtliche Verkehr mit dem Verband wieder aufzunehmen ist. Gleichseitig hat der kommissarische Innenminister in einem Schreiben an den Verband der Erwartung Ausdruck gegeben, daß sich die Verbandszeitschrift einer maßvollen und sachlichen Sprache befleißigt.

Radsahrwege nur für Radler!

Gestern gegen 18 Ubr fuhr in der Behnenfelder Straße ein Radfahrer einen Fußgänger an. Der Radfahrer wurde nicht gestoppt, die Schuld trägt der Fußgänger, der anscheinend den Radfahrweg benutzt hatte.

Das biffe Gewissen blagte ihn.

Gestern meldete sich ein Obermeier bei der hiesigen Polizei, der sich in Däben bei Duda ein Rad unverschämlich angeeignet hatte. In Selbstverpflichtung erangelt er 10 RM.

Recht ist bei Raubdiebstahl.

Wie wir erfahren, findet am kommenden Sonntag um 13 Ubr das Mitglied der 222 Doppelhäuser des 1. Bauzuges der Stadtbrandbühnen statt.

Recht ist bei Raubdiebstahl.

Wie wir erfahren, findet am kommenden Sonntag um 13 Ubr das Mitglied der 222 Doppelhäuser des 1. Bauzuges der Stadtbrandbühnen statt.

Aus der Heimat

Schwerer Sturz von der Sprunghölse.

Bernigerode. Ein unerwartetes Ende nahm der nächtliche Ausflug zweier Lebensleute nach der Sprunghölse im Hungen. Der mit der Verlässlichkeit nicht bekannte Jungmann führte über die steile und hohe Schanze ab und blieb hilflos mit zweimal gedrohenen Unterarmen und Knöcheln liegen. Von Bernigerode aus machte sich eine Sanitätskommission auf, um den Verunglückten zu bergen. Der Transportorgane gelangte sich außerordentlich schwierig. Der Verunglückte wurde dem Kreiskrankenhauses zugeführt.

Die Zahlungen für den Mittelländkanal fioden.

Magdeburg. Aus Berlin wird gemeldet, daß die schon vor mehreren Wochen vorliegenden Zahlungen für den Mittelländkanal pflächlich in Baden geraten sind. Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms sollten, wie man weiß, für den Weiterbau des Kanals auf dem Wege über die Zentrale Wirtschaftliche Amtliche Arbeiten größere Summen zur Verfügung gestellt werden. Jedoch ist in den letzten Wochen die Vergütung verschiedener Teile des Mittelländkanals für vor der Ausführung zurückgehalten worden.

In Magdeburg warten die Kanalbau-Behörden schon seit mehreren Wochen auf die neuen Mittel, damit noch während der günstigen Fahrzeit arbeitslose Bauarbeiten in Angriff genommen werden können. Ingesamt steht für den Magdeburger Bezirk eine Summe von 7,5 Millionen Mark aus, deren Fehlen natürlich für die Weiterführung des Kanalbaues katastrophale Folgen haben würde. Man hätte jetzt die Möglichkeit, noch eine große Anzahl von Erwerbslosen zu beschäftigen. Statt dessen können mit den noch vorhandenen Mitteln nur die laufenden Arbeiten wahrgenommen werden.

Der Grund der Verzögerung ist darin zu suchen, daß zwischen Preußen und dem Reich infolge formal-rechtlicher Streitigkeiten eine Einigung über die spätere Zahlungsverpflichtung Preußens an das Reich bisher noch nicht erzielt werden konnte.

Die Öffentlichkeit wird es nicht verwundern, daß wegen derartigen Differenzen zwischen zwei Behörden ein so großes und für die Arbeitsbeschaffung bedeutendes Werk wie der Mittelländkanal auf längere Zeit ins Stocken geraten soll.

Auflösung der Schneiderinnung.

Naumburg. Der kommissarische Regierungspräsident in Merseburg nimmt laut Veranlassung im Amtsblatt vom 15. August 1932 über die Errichtung einer Zwangsinnung für das Schneiderhandwerk in Naumburg auf Grund des § 100 r Meißnergewerbeordnung mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. zurück. Von diesem Zeitpunkt an gilt die Zwangsinnung als aufgelöst.

Gleisbahnrentenauflagen.

Saalfee. Wegen Arbeitsmangel wurde auf der Bahnhofsleiter in Saalfee für 30 Mann die Stillnahme ausgeschrieben.

Vier Menschen vom Blitz erschlagen.

Schwerer Gewitter am Harz und in der Altmark. — Zahlreiche Brände

Kordhausen. Bei einem schweren Gewitter, das über die Gegend von Bleicherode hereinbrach, wurde der Geschäftsführer Heinrich Vielow von der Domäne Kleinböden bei der Entarteter durch einen Blitz getötet, andere Arbeiter kamen mit Brandwunden davon.

Rassel. Durch Blitzschlag wurden der 22jährige Heinrich Schulz aus Rassel und der 23 Jahre alte Mechaniker Heinz Volkmann aus Lemgo getötet, während sechs weitere Personen schwere Brandverletzungen und zwei davon Lähmungen davongetragen haben.

Stendal. Die Altmark wurde Sonnabend und Sonntag von schweren Gewittern heimgesucht, die große Schäden durch Blitz und Hagelschlag anrichteten. Auf einem zum Rittergut von Galven-Vienau im Kreise Salzwedel gehörenden Vorwerk brannten drei Scheunen mit der Ernte infolge Blitzschlags ab. Ein Arbeiter vom Rittergut Grotz-Wehde wurde auf dem Felde vom Blitz getötet. In der Umgebung von Rathenow brachen während des Gewitters mehrere Brände aus, was vermutet aber, daß hier ein Brandstifter am Werke war. Die mit der Ernte von 90 Morgen gefüllte Scheune des Rittergutes Schützberg im Kreise Stendal wurde durch Blitzschlag vernichtet. In der gesamten Altmark wurden durch die Gewitter etwa zehn

Scheunen und Ställe vernichtet.

In Kläden schlug der Blitz in die Kirche. Der Blitzschlag durchschlug die Uhr und stündete in der Drol.

Großfeuer auf Rittergut Meuselwitz.

Meuselwitz. In der Nacht zum Sonntag in der 3. Stunde brach im Stallgebäude des Ritterguts Meuselwitz Feuer aus. In den großen Futtervorräten fand das Feuer reiche Nahrung und verbreitete sich sehr schnell über das ganze langgestreckte Gebäude, so daß nach kurzer Zeit die Flammen an mehreren Stellen durch das Dach brachen und bald den ganzen Dachstuhl in Brand setzten. Die sehr schnell eintreffende Feuerwehr auf dem Rittergrund, der weithin den ganzen Himmel in eine rote Glut tauchte, mit zwei Motorspritzen und inselamt acht Schlauchleitungen an, es gelang ihr verhältnismäßig schnell, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die Überbringer auf die übrigen umfangreichen Gebäudenanlagen des Ritterguts zu verhindern. Das Vieh, darunter der umfangreiche und sehr wertvolle Milchviehbestand, konnte rechtzeitig geborgen werden, da die Gebäude wenig erhaben und mit harten Bodenböden versehen ist. Es verbrannten u. a. etwa 2000 Zentner hebes Viehfleisch. Die Ursache des Feuers wird in Brandstiftung gesucht. In der vorigen Jahre von einem diebstahl der großen Scheune des Ritterguts in der Scheune in Flammen aufgefangen, die inzwischen wieder aufgebaut ist, besteht die Möglichkeit, daß es sich bei beiden Brandstiftungen um ein und denselben Täter handelt.

Der fränkische Schinderhannes schwer verwundet in Haft.

Sonneberg. Der Eins und Ausbrecher Otto Bauerhads, der Schrecken Oberfrankens, dem es am 11. Juli d. J. gelang, zum zweiten Male aus einer schwer gesicherten Gefängniszelle auszubrechen, wurde Sonntagmorgen in der Gegend von Kronach von Gendarmereisenden ertappt. Als Bauerhads auf einen Beamten seine Waise anfangs, kam ihm der Gendarm zuvor und schoß ihn nieder. Der Verbrecher wurde in einer Kranenstelle des Damburger Gerichtshausgefängnisses abgebrat.

Seit seinem letzten Ausbruch am 11. Juli trieb sich Bauerhads, der unter dem Namen 'Schinderhannes' von der Bevölkerung gefürchtet war, in der Gegend zwischen Kronach und Sonneberg herum und beging zahlreiche neue Verbrechen. Die Landesregierung, die er in unerhörter Weise brandstiftete, lebte so in Angst vor ihm, daß sie den Gendarmen stets über die Patrouillen und Streifen der Polizei, die nach ihm suchte, unterrichtete. So konnte die der 'Schinderhannes' immer rechtzeitig in Sicherheit bringen. Am Sonntagmorgen hatte er in der Gegend von Kronach wieder einen Einbruch ausgeführt und wollte die Beute in eins einer schmalen Straße schleppen. Es waren aber schon harte Gendarmereisenden unterwegs, die ihn in der Straße ergriffen und des Verbrechers erlösten. Eine dieser Streifen lag eine Spur von Bauerhads, der Bandit lag auf einer Anhöhe auf freiem

Felde und ruhte sich aus. Bauerhads wurde angefaßt, und er selbst übernahm, von einem Beamten durch einen Gewehrschuß in die Brust kampfunfähig gemacht.

Überfall auf Polizeibeamte.

Schönebeck. Schon seit mehreren Tagen pflegten sich in den Vormittagsstunden vor dem Rathaus oder dem Volksplatz in Bad Salzelmen Erwerbslose bis zu mehreren Hundert anzulagern. Nachdem am Sonnabend ein Überfallkommando die Massen zerstreuen wollte, kam es zu einem Sonntagmorgen wieder zu einem ersten Zusammenstoß, wobei drei Polizisten von den Gewehrschüssen am Markt in Schönebeck angegriffen und zu Boden getrieben wurden. Den Polizisten wurde der Gemüthsruhe entnommen, mehrere Anwesende führten sich auf die Beamten. Ein aufständischer Mann kommender Beamter auf einen Schreckschuss ab, der einen der Anwesenden verletzte. Darauf zogen sich die Anwesenden zurück. Von den Tätern wurde niemand ergriffen. Die Beamten sind durch die Polizeibeamten sich nicht mit der nötigen Entschiedenheit gegen ihre Anwesenden verhalten, sonst hätte der Kampf nicht diesen Verlauf nehmen können. Mit den Beamten nicht gefaßt, von ihrer Schwäche Gebrauch machend, haben sie sich zum einen durch den Durchschleichen ermutigt man Abzinken zu neuen Entzelen.

Verkleinerung eines landwirtschaftlichen Gehöfts.

Wetha. Mit lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung wurde das von den Veräußerungsverhandlungen des auf dem Namen des Landwirts Georg Döll, Wetha, eingetragenen landwirtschaftlichen Gehöfts veräußert. Das Gut besteht aus einem großen Gehöft, einem guten Wohnhaus mit schönem Garten, Scheune, Stallungen usw., Feldstämme, Schotterei und etwa 70 Acker Land. Die letzte Lage war auf 62.000 RM. der Einheitswert auf 40.800 RM. festgelegt worden. Das wertvolle Gut wurde mit totem und lebendem Inventar an einen hiesigen Papierfabrikanten als Abschlußgeschäft für nur 18.000 RM. verkauft. Der Zuschlag ist jetzt erteilt worden. Es handelt sich bei dem Gut um alten Familienbesitz. Von der breiten Öffentlichkeit wird es für unverständlich gehalten, daß bei einem derartigen Objekt der Zuschlag erteilt werden konnte, da das Veräußerungsgeschäft in Wetha nur von dem in der Öffentlichkeit recht seinen Gebrauch machte. Der Veräußerungsgeschäft fällt bekanntlich die Aufgabe zu, landwirtschaftliche Grundstücke vor Verkleinerung zu schützen und der milden Spekulation Einhalt zu tun.

Junkers-Gläubiger-Berufung.

Deßau. Von der Geschäftsstelle des Gläubigerausschusses für den Junkers-Konkurs wird uns gefolgt: In der Presse und in Rundfunkreden an die Gläubiger des Junkers Professor Dr. Junkers war eine Aktion eingeleitet worden, die zu einer Einlösung sämtlicher Gläubiger zu einer Verammlung am Sonnabend, 13. August, in Deßau führte. Die Verammlung war abgelehnt von den Einberufern und dem Vertreter des gerichtlichen bestellten Gläubigerausschusses — nur von etwa 20 bis 25 Personen beachtet. Da die Gesamtheit der Gläubiger etwa 800 ausmacht, waren also nur 2 bis 3 Prozent erschienen. Die Gläubiger sind verpflichtet über den Verlauf der Verammlung folgende Mitteilung zu machen:

1. Als Einberufer bestimmten sich abend nach längerer Geschäftsbesprechungsbesitz mit rühre Mitterbeiter einzelner Stellen des Junkers-Konkurses.
2. Aus dieser Stellung der Einberufern, deren Forderungen zudem von der Junkers-Verwaltung bestritten werden, ergab sich ohne weiteres ein gegenständliches Interesse gegenüber den Verammlungsgläubigern.
3. Die unter die Anwesenden verteilte Entschuldig, die in dem Antrag abgabte, bestimmte Vollmachtigte zu bestellen, wurde nicht zur Abstimmung gebracht.

Mord und Selbstmord.

Zornau. Der 21 Jahre alte Kaufmann Hans Georg Föhler aus Zornau erlösch am 20. August die 20 Jahre alte Hausdamesterin Elisabeth Strigmann mit dem ein Verhältnis unterhielt. Die jungen Leute hatten sich am Freitagabend in Neipz getroffen und waren dann auf dem Damm in Zornau angekommen. Gegen 10 Uhr abends hat F. auf seine Geliebte einen Schuß in die Brust abgegeben, der aber nicht tödlich wirkte. Erst am zweiten Abend in die Schäfte machte dem Leben des jungen Mädchens ein Ende. Hierauf brachte sich F. einen Selbstmord bei, der sofort tödlich wirkte. Die beiden Leichen wurden von Passanten für Schiefer gehalten und infolge dessen nicht weiter beachtet. Erst am Sonnabendabend entdeckte man, daß die jungen Leute tot waren.

Wie steht's um Baby?

Wochenroman von Heind Rikart Nachdruck verboten

Aber ihre Bähigkeit gewann doch die Oberhand. Sie erwiderte es, ihn, wenn auch ihm einen Persens, mitzugeben. Und als die beiden in der Elternhöhle lagen, stieß schon ein sommerlich-heißes Sägen wieder über das Gesicht des Chemikers.

Sollte denn nun alles beraubt gehen? Sie gefühllos und an eine neue Umstellung nicht mehr zu denken? Er am Ende seiner Kraft? Sollte es denn auf einmal mit diesen Schritten der Not entgegengehen?

Kopf hoch! Es mußte ja etwas kommen. Was, darüber war sich das Baby noch nicht klar. Man mußte nur nachdenken und den Mut haben, sich durch den Kampf zu schlagen und zu werden, war, hatte Eva noch immer verborgen. Nur noch vierzehn Tage, dann müde es herauskommen. Dann ging das Glend los, Dann ging es bergab. Nein — es würde nicht, Dann

Als der Zug schaukelnd auf der entsprechenden Station hielt, fletterten Hein und Eva müde und sorglos aus dem Wagen. Sie ließen stumm nebeneinander her. Die Sonne glühte die Wägen drüben. Jedemal, wenn man aus der Bahn aus der Stadt kam, war man aufs neue davon überzeugt. Jedemal auf neue weichen sich die Lungen, jedemal auf neue wurde einem leichter und freier ums Herz. Die Sorgen verblühen, lassen sie sich in die Luft zerstreuen. Man spürte Gottesgnade, Erleuchtung und Freiheit. Man spürte Erde und Kraft. ...

Sein schritt schneller aus. Er ging abwärts mit der Erde vor einem Hügel. Sie hielt sich mit langen Schritten an seiner Seite. Ihr Schwere mochte im Sand. Im allmählichen Sand, die Sonne brannte. Zur Rechten schenkte er Waaentelner.

Sie waren die ersten in Kundschheim. Wäffchen hatte kein Bein die Wäde über in der Nähe der Stadt zu liegen, in einem Althaus. Jeden Abend kam er mit seiner Wäffchen her, von dort aus her. Auch heute dauerte es nicht lange, da tauchte über dem Schiff kein ungewisses Geel auf. Es ging heute ziemlich schief. Auch die anderen Worte schaukelten nur über die ungewissen Wäffchen. Das Ziel war eine Allusion und die Wäffchen waren entschieden im Vorteil. Sie machten sich heute über ihre großen Kollegen läßt, die unnötig leicht verstand zu ihren Wäffchen zu kommen hatten und sollte froh sein und demnächst auf ihrem Platz bleiben dürfen. So etwas nannte sich eine regelrechte und ausgemessene Pläne.

Wäffchen kam. Hinter seiner Zeit hand schon wieder ein ganzer Roman geschrieben. Er trug eine blendend weiße Hose, die jeden direkt zum Reich herausforderte, ein gleiches, welches Sportkleid. Er war die Blüchtheit sein, es hatte ein großes Barfackel neben seiner Schreibmaschine im Boot verpackt.

Hein als Inklus und appetitlos wie das. Das Baby saug an einem Stücken ohne Geschmack davon zu haben. Er zog es laut hervor, um sie für sein Leben gern ab. Wenn es darauf ankam, konnte das Baby ein reiches Geld verdienen.

Nach einiger Zeit hand Hein auf und freute seine letzten Glieder. Die im Blick auf hoch in die Luft rauten, wäffte sie dann wieder gefittet anzulernen, wie sich das für einen kultivierten Mittelbürger gesamt und verführte, daß er auf Wanderschaft gehen wollte. Nein, es wäre nicht mitkommen. Er wollte einmal aus ungelührt sein.

Er konnte es nicht vertragen, dieses forstliche Geränder Wäffchens, der einen Roman verkauft hatte und nun reichlich glücklich war. Ob er gönnte es dem Freunde, aber nicht lassen und trotz sein, ausgedrückt jetzt, — das ging nicht, er konnte es nicht vertragen, die Sorgen ab. Das ging auch leichter über die Wäffchen. Gott mein, hier war ja alles so launig, so frei, ... Man mochte sich die Lungen voll Luft pumpten, mochte tauchen, mochte himmelanfliegen. Die breite die Arme ausstrecken:

„Du könntest gar nicht denken, was ich die ganze Woche lang für Schmutz und Kundschheim hatte! Stelle euch vor, daß ich mein liebes, alles Berlin einmal, als die Hise darüber flimmerte, als einen effigen Steinhaufen vernünftiger! Und das ist doch das Schlimmste, was sie an kann bringen?“

Sie machte einen Aufsprung. Und dann: „Ich arbeite gewiß fleißig und gern — aber ist das schon, keine Schreibmaschine zu lesen und Binnenreife diffizil zu bekommen: Schreiben Sie an das Erel Überholungsheim, wenn Sie es nicht können, aber die Taten im Welt derer sagt übermäßig Rate bin...“ Dasselb — die ganze Welt kann sich aufstellen!“

Hein und sie ging mit gutem Beispiel voran, hob ihre Kopf in den Haken und hand ferngerade. Sein glatte dünn. Verfluchte auch, ganz, ganz tief zu atmen. Wäffchen sich dann um und ging. Es und Wäffchen blieben allein.

Neben Aufschneidung hatte sich eine kleine Zerkonie im Sand vor ihm, eine halbe Stunde aufgemacht. Es waren alles Pabber, die hier hausherr. Sech oder acht Seigtelle waren bunt in die Gegend gewirfelt. Man hatte Klammern mitgebracht und lang zweifeln in die Schäfte. Die beiden wäfften auf. Es schien, als wenn sie sich gegenständig nicht viel zu sagen hätten. Dabei wäfften sie, jeder von sich, daß es nur Kurze war. Die ganz primitive Furcht davor, sich selbst, die eigenen Gefühle nachher, veranlassen. Die Wäffchen dazu einleihen, — schließlich konnte man ja

nicht frohlich und hümm neben dem Baby sitzen, — begann er etwas belanglos zu sprechen. Das Baby hörte kaum hin und hatte eigene Gedanken. In denen war ausschließlich Wäffchens Wäffchen.

„Mir fehlt“, sagte er plötzlich, „mir fehlt nur noch ein richtiges Sägen — das Baby ist mit meinem Roman über Aufschneidung begnügen. Im Kopf habe ich schon das ganze Material verarbeitet. Willst du nicht ein bisschen helfen?“

Sie antwortete nicht. „Man kommt nämlich selber auf einen Gedanken, wenn man sich mit jemandem darüber unterhalten kann.“

Es dauerte eine Zeit, ehe Er aufwachte. „Mit wem sprichst du denn noch darüber?“ Es war eine rechte Verlegenheitsantwort. „Mit niemandem. Ich habe niemanden.“

„Du müßt aber einen. Einen Menschen, mit dem man zweifeln, fühlen kann. Mit dem man gemeinsam die Gedanken auf Wanderschaft schicken kann. So einen, der mit mir und der neben mir geht, wenn die ganze Welt zerbricht.“

„So ist, ich würde einen. Doch die Erfüllung dieses Wunsches ist ganz unmöglich. Die Welt, blaunäsig, blond, herzlich, frisch, — mit einem Wort, ein Produkt — hat sein Herz an einem anderen verknüpft.“

„So“, sagte sie geföhnt. Merkwürdig, daß Wäffchen mit seinen Sorgen zu ihr kam. Merkwürdig, daß diese Sorgen mehr an sie als an sich selbst. Er liebte auch. Und es ging ihm gleich. Sie liebten beide einen Menschen, den er nicht bekommen konnten. Seine Augen schloßen.

„Sagen Sie mal hier, Baby, mit meinen beiden Händen möchte ich dieses, mit meinen beiden. Mit der Wunsch ein Verbrechen, dieses Glück fassen zu wollen, zu fassen, bis einem der Atem vergeht, bis sich die Mägen vollgeladen haben, bis ... Ich bin verdrückt, Baby! Ich müßte mich in meinen Verdrücken hinein-

50-Jahrefeier der Turnerschaft Bad Dürrenberg.

Das goldene Jubiläum der Turnerschaft Bad Dürrenberg bringt für Bad Dürrenberg eine Reihe turnerischer V. anhaltungen, die das vielbesuchte Kurbad bei Wöden...

Halle 98 (Sonderm.) - Dürrenberg I (4.0.)

Reide Mannschaften lieferten ein wechselvolles Spiel. Die über drängten hart auf Dürrenbergs Tor, doch Dürrenbergs Tormann...

Sommerfest beim Kamm-Club Merseburg.

Ein Prachtvoller, wie es sich die Besucherinnen des Kamm-Club nicht weniger wünschen konnten, lieferte dem Sonntag fest...

Nachdem gegen 2 Uhr der erste Vorlesende, Hoffmann die zahlreich erschienenen Gäste begrüßte, wurde die Veranstaltung damit eröffnet...

Zu stimmungsvollen Ausmachungen mußte der Fall, als „Charlie Chaplin“ sich als Gleichgewichtshüter auf dem Stamm verhaften wollte...

Auch an rein wortreichen Darbietungen fehlte es nicht. Die Künstler dieses Faches zeigten das Gesinnungsvolle, Witzvollste...

Leuna-Gtat ist angenommen! Gemeindevorteilfestigung in Hundstagstimmung.

Leuna. Die Gemeindevorteilfestigung der Gemeinde Leuna trat gestern abend im Sitzungssaal des Verwaltungsgeländes in Leuna zu einer Sitzung zusammen...

Bevor man in die Tagesordnung eintritt, griff Gemeindevorteilfestigung (S. 2. D.) das in der letzten Sitzung verlassene Thema „Koburg“ nochmals auf und forderte...

Gemeindevorteilfestigung (S. 2. D.) griff nun das Wort zur Erklärung, in der er u. a. darzulegen wünschte, daß die Gemeinde in diesem Jahr...

Trotzdem sei es möglich gewesen, den Selbstbetrag aus der Rechnung von 1930 und die Restkosten des Badbades Leuna aufzubringen...

Gemeindevorteilfestigung (S. 2. D.) hervorzuheben, daß die Gemeinde ja in Wirklichkeit einen Selbstbetrag von rund 150 000 Mark habe...

Auch der Fraktionsführer der SPD, sprach sich alsdann für Annahme des Etats aus, der in dem nun folgenden Abstimmung mit 16 Stimmen gegen die 3 Stimmen der...

Evangelisches Sängerkfest.

Frankleben. Unter Leitung seines Vorsitzenden, des Pastors Bender, Halle, veranstaltete der dortige Kreisverband des Evangelischen Sängerbundes am Sonntag ein Sängerkfest im Gasthausfest. Der Festgottesdienst am Vormittag hielt in der volkreichen Kirche der Vorsitzende selbst. Die vereinigten Chöre in Stärke von über 100 Sängern und Sängerinnen verbrachten die Feierstunden...

Der Bagger fröh weiter...

Frankleben. Wer jetzt an die Trümmerhaufen kommt, wo einstmals Frankleben stand, wird sehr erstaunt sein. Der Baggerarbeiten der Gemeindefabrik sind fast vollständig beendet...

Mücheln. In der Sitzung des Gemeindevorteilfestigungsrats am Sonntag...

Leunafestigung in Hundstagstimmung.

Leuna. Die Gemeindevorteilfestigung der Gemeinde Leuna trat gestern abend im Sitzungssaal des Verwaltungsgeländes in Leuna zu einer Sitzung zusammen...

Bevor man in die Tagesordnung eintritt, griff Gemeindevorteilfestigung (S. 2. D.) das in der letzten Sitzung verlassene Thema „Koburg“ nochmals auf und forderte...

Gemeindevorteilfestigung (S. 2. D.) griff nun das Wort zur Erklärung, in der er u. a. darzulegen wünschte, daß die Gemeinde in diesem Jahr...

Lebensmüde Jugend.

Weißfels. In der Nähe des Wohnortes Burgwerben wurde am Montag morgen der 20jährige Schlosser Eiler von einem Zug überfahren tot aufgefunden...

Als das Ehepaar M. am Sonntag abend von einem Kinderfest heimkehrte, hatten sie im Garten starken Gasgeruch festgestellt. Beim Betreten der Wohnung fanden sie die 12jährige Tochter durch Gas vergiftet tot auf...

Vom Zug überfahren.

Weißfels. Auf dem hiesigen Bahnhof geriet ein Bahnarbeiter unter die Räder eines einfahrenden Personenzuges. Dabei wurde ihm ein Bein abgefahren. Die Schuld an dem Unfall soll den Berufsgenossen selbst treffen.

Man rüstet zum Schützenfest.

Mücheln. Zum Schützenfest am kommenden Sonntag haben sich jetzt einigen Tagen Zubereitungen eingeleitet, die ihre Aufgaben der Vorbereitung übergeben haben. Es beginnt schon jetzt ein reges Leben und Treiben auf dem Schützenplatz...

Wegeausbesserung durch Erwerbslose.

Mücheln. Mit dem gestrigen Montag ist der Anfang mit Straßenausbesserungsarbeiten, die von der Stadt ausgeführt werden, gemacht worden. Es handelt sich zunächst um Auslegung eines Fußsteiges auf dem Marktplatz vor dem Rathaus und um Auslegung eines Fußsteiges am Spinger Platz...

Wer vermisst Trinkhalme und Hunde?

Mücheln. Das Verzeichnis der Hunde im Stadtgebiet führt folgende Gegenstände auf: Eintraufsen, Korkenormen mit 300, 1 Schäffelpfund, 1 Paket Trinkhalme, 2 Hüner und 2 Hunde sind als zugefallen gemeldet. Eigentumsanzeigen sind im städtischen Amt zu machen.

„Im weißen Rößl“

Mücheln. Am Mittwoch, den 17. August, 20.30 Uhr, findet im Saal des „Deutschen Hofes“ ein Gastspiel der Neuen Westphalischer Operettenbühne statt, die die Aufführung der lustigen Operette „Im weißen Rößl“ bringen wird.

Neuer Schlichter.

Rosenhof. Der Gemeindefabrik Paul Rappert hat den Antrag auf Genehmigung der Errichtung einer Schlichteranlage für Holzschliffe auf seinem Grundstück Nr. 8 gestellt.

Heimliche Imter in der Fenzelstracht.

Häßen. Der heimliche Imterverein unternehm am letzten Sonntag einen Ausflug in die Fenzelstracht in und um Häßen, zu dem man die benachbarten Vereine eingeladen hatte. Nach Besichtigung der Stätte in Häßen und Häßen ging es über Häßen (Häßen-Haus) zum Häßen, nach Häßen. Hier schloß sich an eine weitere Besichtigung eines Wanderhandes eine Tagung abziehender Imter an aus Merseburg, Weißfels, Dürrenberg und Raumburg an.

Den Gipfelsturm der Tagung stellte der Vortrag des Pastors R. V. und J. ab, der in Leuna von Häßen aus nach Häßen mit dem Besonderen für Bienenkunde und des Leiters des Bienenlehrerseminars der Universität befaßt, und so sein reiches Wissen vielen Schülern und Imtern weitergab. Der Vortrag brachte „Halbe Wahrheiten“

Grube Cecilie wird stillgelegt.

Lützenburg. Nachdem nun die Gewerkschaft Leunaberg in Leunaberg endgültig die Fortsetzung der Grube, die die Anhaltischen Kohlenwerke, Bergwerksgesellschaft, die die Leunabergische Grube „Cecilie“ stillgelegt. Die Stilllegung erfolgt ebenfalls in den nächsten Tagen. Durch diese Maßnahme werden wieder rund 400 Arbeiter auf längere Zeit wirtslos.

Ganze Irrtümer“ über das Wissen des Imter über den Imter. Aus der unendlichen Fülle des Stoffes, der alle Imter vom Frühjahr bis zum Sommer zu Grunde legt, seien nur einige Punkte besonders erwähnt: Für reichliche Pollenabgabe durch Imter sorgen der Imter (Häßen) und der Imter (Häßen) immer noch nicht genug für das zeitige Frühjahr. Das zeitige Frühjahr sind: 1. Schwarmvermehrung, 2. die vertriebenen Anzeichen über den Trieb zum Drohenbau und den Beginn der Drohenbau als Zeichen für den Beginn vor den Arbeitsbrütern usw.

Eine lebhaftige Ansprache brachte nach dem Vortrag der Imter weiter auf die Antworten. Nicht unerwähnt geblieben: Die Imter zeigten dann für die Dankbarkeit der Imter. Auf dem Wege zum Bahnhof wurde noch das Grab des großen Philosophen Friedrich Nietzsche in Häßen besucht. Die Imter verließen Häßen mit allen Teilnehmern, kamen im Gedächtnis bleiben. Auf Wiedersehen in Leuna über Häßen!

Hauptmann und König in einer Person.

Bad Lauchstädt. Infolge der wirtschaftlichen Notlage wurde das Schützenfest am Sonntag in beschleunigtem Rahmen durchgeführt. Das Fest begann nachmittags mit dem Schießen. Die Königswürde errang diesmal der Hauptmann der Gilde, Kaufmann Carl Kirz, die des Kronprinzen Protostar Martin Lehmann und die des Prinzen Westphalischer Prinz. Die Standesherren wurde mit 250 Ringen, der Herrscher mit den wertvollsten Pfeifferorden erlangte. Herr Herrscher errang ebenfalls den 1. Preis auf Standesherren mit 250 Ringen.

Verammlung der Gartenbauer.

Bad Lauchstädt. Am Sonntag fand im „Gasthof zum Bahnhof“ die Vollversammlung des Obst- und Gartenbauvereins von hier und Umgegend statt. Die einen besseren Besuch verdient hätte. Dr. Zitzke hielt einen hochinteressanten Vortrag über Tränkfrucht im Obstbau. Ehrenvorsitzender, Kantor i. R. H. Kaufmann, verlas eine Lesung, „Warum liefert Holland Gemüse billiger als unsere deutschen Erzeuger?“ Außerdem wurde beschlossen, in diesem Jahr wieder eine Dänische bei Lauchstädt abzuhalten.

Direktor Giltig dirigiert!

Bad Dürrenberg. Am Sonntagabend fand in dem herrlichen Kurpark mit seinen herrlichen Gärten ein Fest der am 20. Militärkonzert in diesem Jahre statt. Unter Leitung des Musikdirektors Karl Giltig wurden die Musikstücke vollendet ausgeführt, so daß reicher Beifall die Musiker begleitete, die dann auch noch einige Zugaben brachten.

Sittlichkeitsverbrecher verhaftet.

Bad Dürrenberg. Gestern vormittag wurde auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft der hiesige Einwohner S. verhaftet, der sich am Straußer Waldweg an Kindern in unsittlicher Weise vergangen hat. Er wurde dem Merseburger Amtsgerichtsgefängnis zugeführt.

Ein Freund, ein guter Freund ...!

Schönitz. In der letzten Nacht gegen 23.45 Uhr wurde ein Einbruchverbrechen in der Zuder-Kabarett der hiesigen Zuderfabrik verübt. Die Einbrecher, drei an der Zahl, wurden jedoch vom Wächter überführt, der einen davon festnehmen konnte, während die anderen beiden flüchteten. Diese beiden sind jedoch fest, deren Freund, der festgenommen wurde, so daß alle drei das Recht haben konnten.

Die Sorgen unserer Landwirtschaft.

Hart gesteigerte Leistungen im Interesse der deutschen Selbstversorgung, aber kein Gewinn für den Landwirt.

Vom vor wenigen Monaten fandte in Deutschland das Getreide der Profiteure auf. Der Landwirt war infolge der Preissteigerung der letzten Jahre nicht mehr in der Lage, in der bisherigen intensiven Bewirtschaftung die Ernährung Deutschlands auf eigener Scholle sicherzustellen...

Wenig hat die deutsche Landwirtschaft in den letzten Jahren eine Steigerung ihrer Produktion vorzunehmen, da sie der Ansicht ist, daß nur wirtschaftliche Produktion allein die Ernährungsbedürfnisse auf eigener Scholle — auch die politische Freiheit eines Volkes gewährleistet.

Seit der Stabilisierung der Währungs ist eine ständige Steigerung des Geldwertes der deutschen Ernte und der Wirtschaftsergebnisse erfolgt. An der Getreideernte ist eine Erhöhung von 10 Prozent in dieser Zeit anzufinden gekommen, bei Kartoffeln beträgt sie 17 Prozent und erreicht bei der Wintergerste im Jahr 22 Prozent...

die Getreisernte

nach den bisher vorliegenden Ausfuhrerhebungen nicht ganz zufriedenstellend sein soll. Trotzdem haben wir eine beträchtliche Verringerung der Getreideernte zu verzeichnen, die neben der menschlichen Ernährung auch Lieferstoffe für Futtermittel deckt...

Die steigende Produktivität der deutschen Landwirtschaft hat tatsächlich auch ein hartes Zinsen der Einfuhr zur Folge gehabt. Versuchen wir die Einfuhr von 1928 bis 1931 zu vergleichen...

Millionen Mark. Bei Gemüse haben wir in den letzten Jahren ein Zinsen der Einfuhr von 1928 auf 1931 um 88 Millionen Mark. Der Einfuhrwert an Obst und Süßfrüchten verminderte sich von 478 Millionen Mark im Jahre 1928 auf 375 Millionen Mark im Jahre 1931...

Insgesamt ging die Einfuhr von Lebensmitteln im Jahre 1928 um 1,928 Milliarden Mark im Jahre 1931 zurück, und sie betrug im ersten Halbjahr 1932 785 Millionen Mark.

Trotz dieser Steigerung der heimischen Produktion ist eine wirtschaftliche Rentabilität der Landwirtschaft nicht erzielt worden, da die auf eine wirtschaftliche Unabhängigkeit Deutschlands hinweisenden, mit der Zwangsverpflichtung verbundenen, schon der hohe Verkauf der Überziffern für Markanbau und für die Produktion der Getreide zum einen Unterchied von 24,7 zu Ungunsten der Landwirtschaft ergab...

Besonders groß ist der Preisrückgang bei Vieh und bei Kartoffeln. Auch der Butterpreis ging von 317,74 Mark für 100 Kilogramm im Jahre 1928 auf 212 Mark im Juni 1932 zurück. Im großen Teil der Landwirtschaft ist mit Rücksicht auf die Entwicklung der Dinge eine Rentabilität der Landwirtschaft, die Voraussetzung für eine wirksame Zielungsleistung ist, nicht erreicht worden...

35 Prozent der deutschen Schiffahrtslonnage aufgeleitet.

Nach den letzten offiziellen Aufstellungen sind von der verbandsmäßig erfassten deutschen Tonnage zur Zeit 392 Schiffe mit 1 375 534 Br.-Tonn. oder d. h. 35,3 %

aufgeleitet. Gegenüber dem 1. Juni, an dem 800 Schiffe mit 1 200 777 Tonn. oder 32,6 % aufzulegen, ergibt sich somit eine erneute Steigerung.

Produktenbörse zu Halle.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Die Fleischpreise in Halle.

Vericht der Fleischpreis-Notierungskommission am hiesigen Schlacht- und Viehhof zu Halle. Beschlus wurde am Montag, dem 16. August, für 50 Pfund Fleisch...

Berliner Produktenbörse vom 16. Aug.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Getreide, Öle, etc.

Berliner Getreidepreise, festgesetzt von der amtierenden Notierungskommission...

1. Qualität 1,03, 2. Qualität 0,93, 3. Qualität 0,86 je Hektar. Tendenz: * etwas freundlicher.

35 Prozent der deutschen Schiffahrtslonnage aufgeleitet.

Nach den letzten offiziellen Aufstellungen sind von der verbandsmäßig erfassten deutschen Tonnage zur Zeit 392 Schiffe mit 1 375 534 Br.-Tonn. oder d. h. 35,3 %

Freundlich.

Berlin, 18. August. Die feste Zensur der Börse und die Hoffnungen, die auf die Bewirkung des Arbeitsbeschaffungsprogramms gesetzt werden, trugen dazu bei, daß der vorläufige Börserichter in freundlicher Haltung tendierte...

Keine Sanierung bei Eisenhüttenwert Ihale.

Einem Preisversteigerer erklärte Generaldirektor Hoffmann (Krausnick am Markt) nach der Generalversammlung, daß der Wert im bisherigen Zeit des neuen Geschäftsjahres auf keinen Fall höher als im vorangehenden Jahre sei...

Metallpreise in Berlin vom 16. Aug.

Table with 2 columns: Metal Name and Price. Includes items like Kupfer, Zinn, etc.

Wasserstände, + bedeutet über, - unter Null.

Table with 3 columns: Location, Water Level, and Date. Includes locations like Großh., Trotha, Bernburg, etc.

Berliner Börse vom 15. Aug.

Large table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and Verkehre-Aktien.

Large table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Eisenhütten, Metall, and other industrial shares.

